

STIFTUNGS report

02.2025



Quereinstieg?

Berufschullehrkräfte gesucht | 04

Klasse! Einhundert Jahre
Lehrwerkstatt | 07

Achtung! Interview
Suchtprävention | 08



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

das duale System – die Kombination aus betrieblicher Praxis und Berufsschule – ist ein Erfolgsmodell in Deutschland und genießt international einen hervorragenden Ruf. Das Ausbildungssystem stellt sicher, dass Unternehmen sich auf passgenau ausgebildete Fachkräfte verlassen können und junge Menschen zugleich hervorragende Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben.

Doch ohne engagierte Berufsschullehrkräfte wäre dieser Erfolg nicht möglich. Sie sind es, die jungen Menschen ein fundiertes, theoretisches Wissen mitgeben, das diese für ihre berufliche Zukunft brauchen. Als Bildungsstiftung betrachten wir es mit großer Sorge, dass es immer schwieriger wird, ausreichend Lehrkräfte im technischen Bereich zu gewinnen.

Ihre Bedeutung haben die Stiftung und der Arbeitgeberverband NiedersachsenMetall im Juni mit der Verleihung des „Weichenstellers“ für herausragendes Engagement herausgestellt. Der Ort hätte nicht passender sein können: Die Robert Bosch Elektronik GmbH in Salzgitter bot Bühne und Forum für die feierliche Preisübergabe unter Beteiligung der niedersächsischen Kultusministerin Julia Willie Hamburg. Unsere Botschaft: Eine Berufsschullehrkräfte-Offensive ist dringend geboten!

Quer- oder Seiteneinstieg ins Berufsschullehramt ist kein Umweg, sondern ein direkter Weg in eine Aufgabe mit Sinn: junge Menschen auf das Berufsleben vorzubereiten. Unsere Reportage auf Seite 4 erzählt eine solche Geschichte. Viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe unseres Stiftungsreportes!

Ihr
Olaf Brandes

Geschäftsführer Stiftung NiedersachsenMetall

TERMINE

04.
NOV

Preisverleihung in Herrenhausen

Die Stiftung NiedersachsenMetall verleiht wieder vier Preise für herausragende Lehrkräfte und Schulprojekte im MINT-Bereich. Gewürdigt wird außergewöhnliches Engagement, das junge Menschen für Mathematik, Naturwissenschaften, Technik oder Informatik begeistert und Wege zu einer beruflichen Zukunft aufzeigt. Die feierliche Preisverleihung findet im Schloss Herrenhausen in Hannover statt – unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Olaf Lies.

22.
JAN

Stiftung stärkt Ökonomische Bildung

Die Stiftung NiedersachsenMetall startet im Januar 2026 ein neues Angebot, das Lehrkräfte gezielt bei der Vermittlung ökonomischer Bildung in der Sekundarstufe I unterstützt. Los geht es mit praktischen Anwendungen für den Wirtschaftsunterricht, die das Oldenburger Experimentallabor OxLab für Lehrkräfte entwickelt hat. Weitere Fortbildungen sind in Vorbereitung.

RÜCKBLICK

04.-08.
AUG



Create your style

Mädchen und Technik – das passt sehr gut zusammen. Zum ersten Mal hat sich die Stiftung NiedersachsenMetall an der Sommerferienaktion der Landeshauptstadt Hannover beteiligt. Vom 4. bis 8. August erlebten 14 Mädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren eine ganz besondere Ferienwoche in Hannover. Unter dem Motto „Create your style – with your bestie!“ ging es darum, Schmuck und Accessoires selbst zu entwerfen und mittels 3D-Druck herzustellen, spannende Unternehmen und Forschungsinstitute kennenzulernen und in echten Laboren zu experimentieren. Die Aktion fand an der Hochschule Hannover, beim Laser Zentrum Hannover, bei der Wagner Group GmbH und im Deutschen Institut für Kautschuktechnologie statt.

4.000

Auszeichnung für Alstom

Große Anerkennung für große Ausbildungsqualität: Die Alstom Transport Deutschland GmbH wurde in der Kategorie Industrie und Handel mit der „Niedersächsischen Auszeichnung für besonders verlässliche Ausbildung 2025“ geehrt. Die Auszeichnung wird bereits zum neunten Mal im Rahmen des „Bündnis Duale Berufsausbildung“ vergeben und würdigt Betriebe, die sich über Jahre hinweg durch ein besonders zuverlässiges und engagiertes Ausbildungsangebot hervorgetan haben. Hervorgehoben wurde in diesem Jahr das Engagement von Unternehmen bei der beruflichen Orientierung sowie ihre Unterstützung für Auszubildende mit langen Anfahrtswegen. Alstom etwa bietet seinen mehr als 100 Auszubildenden E-Bike-Ladestationen und E-Scooter-Parkplätze. Die Stiftung NiedersachsenMetall und Alstom kooperieren in verschiedenen Projekten eng miteinander.

Die Stiftung NiedersachsenMetall fördert das Goethegymnasium in Hildesheim mit 4.000 Euro für die Ausstattung ihres Technikraums. „Wir möchten den Bereich Robotik und 3D-Druck an unserer Schule ausbauen, um Schülerinnen und Schüler noch besser auf die technologischen Anforderungen in ihren zukünftigen Berufen vorzubereiten“, erklärte Informatik-Lehrer Sven Jungk im Förderantrag. Im neu eingerichteten Technikraum komplettieren nun die neuen 3D-Drucker die Ausstattung und ermöglichen Zugänge in die Welt der IT, Mechanik und Elektronik.

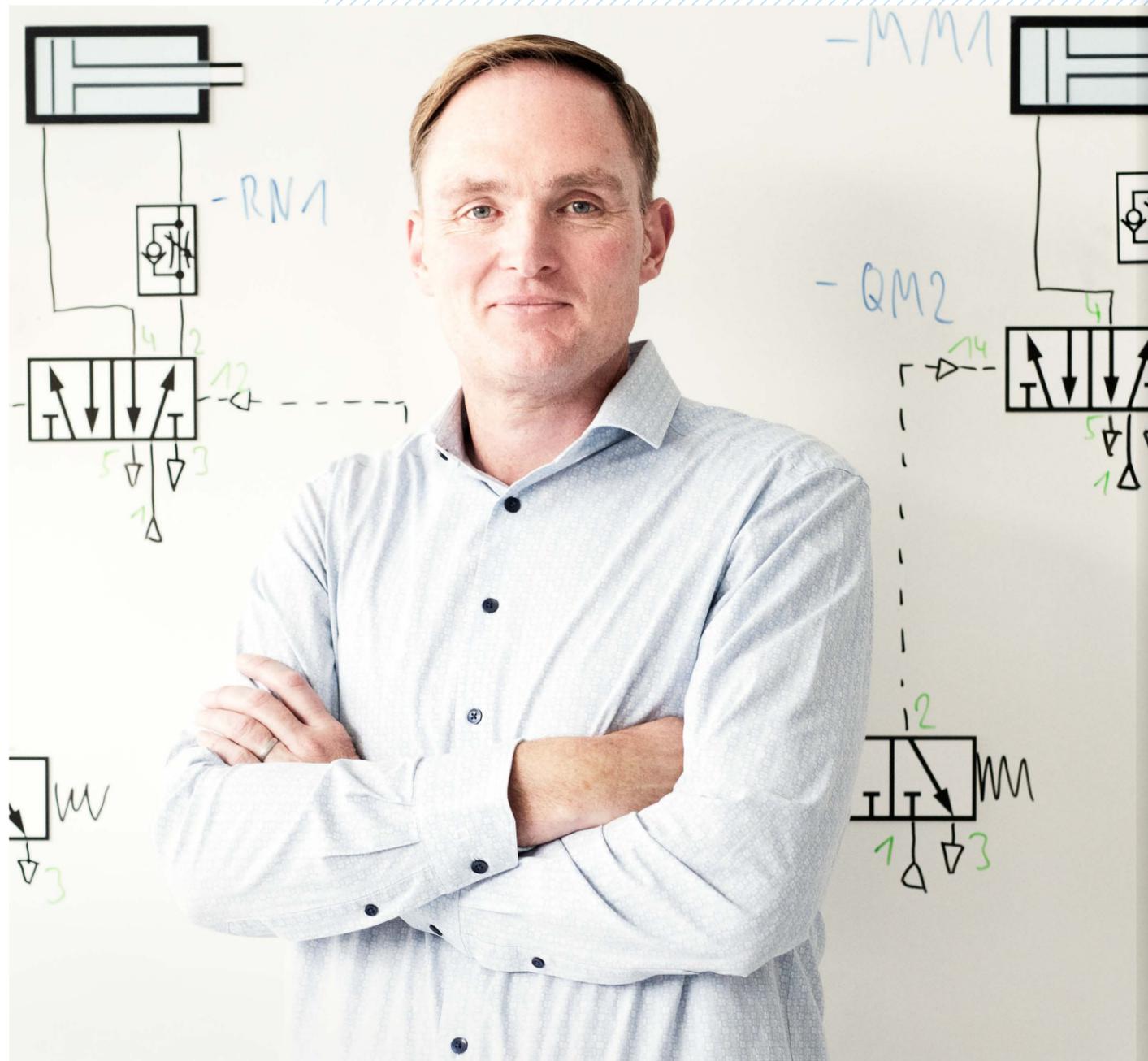


↑ Cornelia Baden (4. von links) verleiht in Vertretung der niedersächsischen Kultusministerin die Auszeichnung: Peggy Engelhard, Program Quality and Safety Managerin (1.v.l.) und Ausbildungsleiter Christian Peter (5.v.l.) von Alstom Salzgitter sowie Jan van den Houte, Arbeitsdirektor von Alstom Deutschland (6.v.l.) freuen sich mit Vertreterinnen und Vertretern der IHK Braunschweig und des Ministeriums über die Würdigung.

Was ist das?



Robotik, Experimentierkästen, Gaming oder 3D-Druck – Ausprobieren wird in der neu eröffneten Technothek der Stadtbibliothek Hannover großgeschrieben. Ergänzt wird das Angebot durch ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm. Die Stiftung NiedersachsenMetall fördert die Technothek mit einem Koffer voller Roboterballs „Sphero“.



↑ Aufgepasst: Dr.-Ing. Nils-Peter Kriegel erklärt die Funktionsweise einer CNC-Maschine.

„ Ich habe schon immer Spaß daran gehabt, Wissen zu vermitteln.“

Wie funktioniert eine CNC-Fräsmaschine? Lehrer Dr.-Ing. Nils-Peter Kriegel steht mit seinen Schülern der „Metall-Klasse“ im Technikzentrum der Georg-von-Langen-Schule Berufsbildende Schulen Holzminden direkt vor der großen Maschine. Anschaulich und praxisnah erklärt er den angehenden Industrie- und Werkzeugmechanikern, wie das Gerät läuft.

Den Beruf des Lehrers hat Kriegel allerdings gar nicht studiert – er ist Quereinsteiger. Nach einer Ausbildung zum Industriemechaniker arbeitete er noch ein knappes Jahr bei seinem Ausbildungsbetrieb und kümmerte sich um Instandsetzungen von Förderanlagen oder den Rohrleitungsbau. Danach studierte er in Paderborn Maschinenbau und promovierte. Lange sah alles nach einer akademischen Karriere aus. Kriegel wurde akademischer Rat, betreute Projekte mit der Industrie und ging für ein halbes Jahr nach China.

Tatsächlich liebäugelte Kriegel bereits früher mit dem Beruf des Berufsschullehrers. „Ich bin seit meinem 10. Lebensjahr bei der Freiwilligen Feuerwehr und war später auch Kreisjugendfeuerwehrwart. Ich habe schon immer Spaß daran gehabt, Wissen zu vermitteln.“ Holzminden ist klein und so gab es regelmäßig Kontakt zur BBS. 2014 wagte Kriegel den Sprung und wechselte in den Schuldienst.

Der Seiteneinstieg war fordernd. „Eine anstrengende Zeit“, erinnert er sich. Die Weiterbildung lief über drei Jahre, Kriegel musste von Anfang an 19,5 Stunden pro Woche an der Schule unterrichten, hinzu kamen fünf Stunden fachdidaktische und pädagogische Ausbildung an den Studienseminaren. „Man muss Spaß an der Arbeit mit Jugendlichen haben“, betont Kriegel. „Für viele wird die Berufsschule aber erst interessant, wenn es in der Wirtschaft nicht so gut läuft. Das ist die falsche Motivation. Dann scheitert das krachend.“ Kriegel hielt durch. Heute ist er Abteilungsleiter an der Georg-von-Langen-Schule Berufsbildende Schulen Holzminden, unterrichtet Mathematik und Metalltechnik und verantwortet unter anderem das Thema Auszubildende mit Migrationshintergrund.

Karrierewege wie der von Kriegel sind nicht unüblich. An berufsbildenden Schulen gibt es seit vielen Jahren Seiteneinsteiger. Praxiserfahrung ist durchaus hilfreich. „Wenn ich Industriemechaniker ausbilde, dann weiß ich, was die in ihren Betrieben machen, weil ich das selbst schon gemacht habe“, sagt Kriegel.

Für die Schulen ist der Quereinstieg aber immer häufiger auch die letzte Möglichkeit, um überhaupt an Personal zu kommen: Berufsschullehrkräfte werden händeringend gesucht. Die Unterrichtsversorgung liegt an den berufsbildenden Schulen bei 92,9 Prozent – und damit unter dem Niveau allgemeinbildender Schulen. Gleichzeitig ist die Zahl der Neueinstellungen rückläufig. Und die Aussichten sind nicht gut: Ein Drittel der Berufsschullehrkräfte wird in den nächsten zehn Jahren das Rentenalter erreichen. Fast 4.000 neue Kräfte müssen laut Prognosen der Kultusministerkonferenz bis 2030 in Niedersachsen eingestellt werden.

Quereinsteiger gesucht

Text: Jörn Lotze | Fotos: Michael Löwa

Die Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen brauchen dringend neue Lehrkräfte. Eine Lösung ist der Quereinstieg besonders in den technischen Fächern. Ein Konzept mit ersten Erfolgen und vielen Chancen für Berufserfahrene, die jungen Menschen Wissen vermitteln können.

AUF EINEN BLICK

3.963

neue Berufsschullehrkräfte werden in Niedersachsen bis 2030 benötigt.

375

neue Theorielehrkräfte wurden 2024 an öffentlichen Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen eingestellt.

18%

aller neu eingestellten Theorielehrkräfte an öffentlichen Berufsbildenden Schulen im Land sind Quereinsteiger. (Zeitraum 2022–2024)

Quelle: Niedersächsisches Kultusministerium

„ Wenn man eine gewinnbringende Tätigkeit sucht, bei der man viel selbst gestalten kann, ist Berufsschullehrer genau das Richtige.“



Ein Riesenproblem für die Wirtschaft. Die Betriebe vor Ort sind darauf angewiesen, dass es auch in Zukunft in räumlicher Nähe immer eine passende Berufsschule gibt und die Einrichtungen nicht irgendwann aus Personalnot zusammengelegt werden müssen. Sonst wird eine duale Ausbildung noch unattraktiver. Bereits jetzt bleiben viele Ausbildungsplätze in der Metall- und Elektroindustrie unbesetzt.

Quereinstieg soll einfacher werden

Die Politik ist sich des Problems bewusst und dreht an vielen Stellschrauben. So ist in Niedersachsen im August gerade erst ein neuer Quereinsteigererlass für die Berufsbildenden Schulen in Kraft getreten, der insbesondere in den Mangelfächern, wie den technischen, die Einstellung erleichtern soll. So ist es nun möglich, auch zwei unterschiedliche berufliche Fachrichtungen anerkennen zu lassen, wenn die entsprechenden Studienleistungen erbracht sind. Auch können jetzt berufliche Vorerfahrungen auf zu erbringende Leistungen verstärkt angerechnet werden.

Der Quereinstieg allein wird das Fachkräfteproblem aber nicht lösen, der Beruf muss insgesamt attraktiver werden. „Es ist höchste Zeit für eine Recruiting-Offensive, um mehr junge Leute für diese Beruf zu gewinnen“, fordert der Geschäftsführer der Stiftung Olaf Brandes. Die Stiftung NiedersachsenMetall setzt deshalb frühzeitig an und bietet gemeinsam mit dem Niedersächsischen Kultusministerium seit 2011 den Technik Talente Treff an, um für ein grundständiges Lehramtsstudium zu werben. Schulabsolventinnen und -absolventen erhalten hier einen Einblick in den Job Berufsschullehrkraft für Informations-, Metall-, Elektro- und Fahrzeugtechnik und kommen ins Gespräch mit Lehrkräften, sowie mit Vertreterinnen und Vertretern der Hochschulen, der Studienseminare und der Ausbildungsbetriebe. So erfahren sie aus erster Hand, was den Beruf ausmacht. Das Konzept wird gerade überarbeitet und soll im nächsten Jahr um ein digitales Format erweitert werden.

Kriegel ist mit seiner jetzigen Aufgabe jedenfalls zufrieden. „Wenn man eine gewinnbringende Tätigkeit sucht, bei der man viel selbst gestalten kann, ist Berufsschullehrer genau das Richtige.“



Ein Preis für Berufsschullehrkräfte

Mit der Auszeichnung „Weichensteller“ rückt die Stiftung NiedersachsenMetall gemeinsam mit dem Arbeitgeberverband NiedersachsenMetall und der VME-Stiftung Osnabrück-Emsland alle zwei Jahre besonders engagierte Lehrkräfte in den Blick der Öffentlichkeit. Dieses Jahr gingen die mit 2.500 Euro dotierten Preise an zwei Lehrkräfteteams und einen Lehrer: Tobias Kirchner von der Werner-von-Siemens-Schule in Hildesheim wurde ausgezeichnet, weil er immer wieder technische Neuerungen wie Künstliche Intelligenz und Virtual-Reality ins Klassenzimmer bringt. Das Lehrkräfteteam der BBS Winsen (Luhe) erhielt den Preis für die Entwicklung eines Konzepts zur offenen Unterrichtsgestaltung in der Gebäudetechnik,

die BBS Neustadt am Rübenberge für ihr Angebot zur Berufsorientierung für allgemeinbildende Schulen mit Hilfe von Robotern. „Die Berufsschullehrkräfte sind die stillen Helden der Fachkräftesicherung zwischen Schule und Berufseintritt und sind dadurch unverzichtbar für die Zukunft unseres Wirtschaftsstandorts“, sagte der Hauptgeschäftsführer von NiedersachsenMetall, Dr. Volker Schmidt. Die Preisverleihung durch die Stiftung und Niedersachsens Kultusministerin Julia Willie Hamburg fand Ende Juni in der Werkhalle der Robert Bosch Elektronik GmbH in Salzgitter statt.

Weitere Informationen:
www.stiftung-niedersachsenmetall.de



Eine Werkstatt wird hundert

Seit einem Jahrhundert bildet MAN Salzgitter in einer eigenen Lehrwerkstatt aus. Ein Gespräch mit Ausbildungsleiter Hans-Werner Ruhkopf.



Herr Ruhkopf, vor 100 Jahren wurde die erste Lehrwerkstatt der Region bei MAN – damals noch Büssing – gegründet. Was bedeutet Ihnen dieses Jubiläum? Das ist ein starkes Signal – damals wie heute. 1925 begann alles mit 40 bis 50 Lehrlingen in der ersten strukturierten Ausbildungswerkstatt der Region Braunschweig. Diese Büssing-Zeit ist bis heute unsere DNA. Wir haben seither 18.317 Menschen ausgebildet – das macht mich sehr stolz.

Sie haben 1979 selbst bei MAN Ihre Ausbildung begonnen. Was hat sich seitdem verändert? Sehr viel – technisch, organisatorisch, digital sowieso. Aber was geblieben ist: Ausbildung ist bei uns Herzenssache. Wir leben gute Kommunikation, Empathie und Menschlichkeit. Und alle meine Ausbilderinnen und Ausbilder sind mit Leidenschaft dabei.

MAN hat 2024 als erster Industriebetrieb in der Region „Ausbildung in Teilzeit“ angeboten. Warum war das wichtig? Weil wir flexibel auf Lebensrealitäten reagieren wollen. Eine junge Frau macht gerade ihre Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik in Teilzeit – und das funktioniert sehr gut. Wer will, dem machen wir den Weg frei.

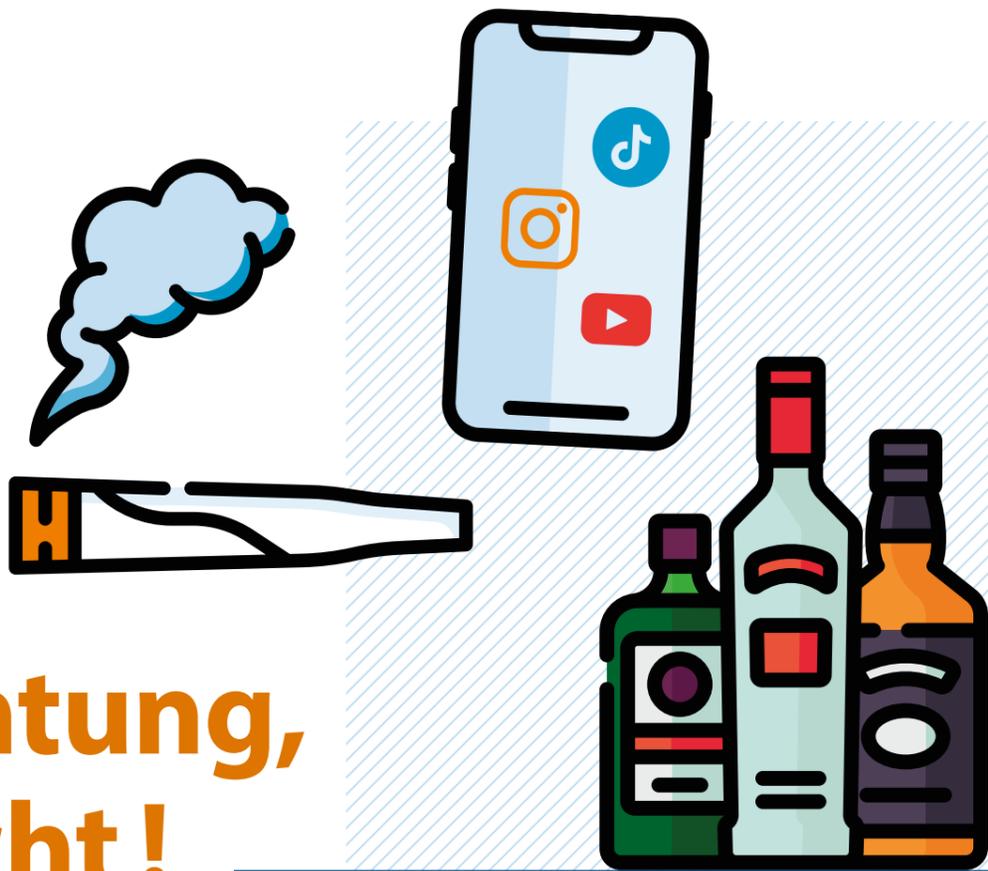
Was macht Diversity in der Ausbildung bei MAN aus? Unsere Auszubildenden setzen sich gleich zu Beginn mit dem Thema auseinander. Wie gehen wir miteinander um? Wie sprechen wir? Großformatige Plakate mit Botschaften wie „Wir sind bunt“ hängen in der Werkstatt – und in meinem Büro. Vielfalt ist bei uns keine Deko, sondern Haltung.

Und wie sieht die Zukunft der Ausbildung aus? Sehr lebendig! 2025 starten 38 Auszubildende und zwei dual Studierende bei uns. Wir haben keine Nachwuchssorgen – auch, weil wir auf der IdeenExpo nicht nur Berufe erklären, sondern Begeisterung wecken. Ein Zeugnis ist nicht alles. Wer will, dem bringen wir alles bei.



Hans-Werner Ruhkopf

leitet seit 2017 die MAN-Ausbildungswerkstatt in Salzgitter. Im Berufsbildungsausschuss der IHK Braunschweig ist er auf Arbeitgeberseite der einzige Vertreter der Industrie. Er setzt sich für die Themen, die die Ausbildung voranbringen, ein.



Achtung, Sucht!

Cannabis- und riskanter Alkoholkonsum, exzessiver Mediengebrauch – Suchtprobleme sind auch unter Auszubildenden stark verbreitet. Der Schienenfahrzeughersteller ALSTOM geht das Thema in Salzgitter mit großem Engagement an und hat bereits seit vielen Jahren eine eigene interne Suchtberatung. Welche Drogen sind gerade im Trend? Was können Unternehmen tun? Und wo gibt es Hilfe? Fragen an die Beauftragte für Suchtprävention Elke Kirstein.

Interview: Jörn Lotze | Illustration: Adobe Stock



Foto: Alstom

Elke Kirstein

Elke Kirstein ist seit 2018 die Suchtbeauftragte von ALSTOM Transport Deutschland. Kirstein hatte zuvor bei der Stiftung Lukas-Werk in der Suchtklinik Salzgitter-Ringelheim gearbeitet und hat eine Weiterbildung zur Suchtberaterin und Mediatorin absolviert.

Was ist das größte Suchtproblem bei Ihren Azubis?

Wir verzeichnen im Augenblick keine Auffälligkeiten, also keine bekannten Fälle. Wir waren aber auch ganz fleißig und haben viel Prävention betrieben und uns mit unseren Auszubildenden intensiv auseinandergesetzt.

War die Lage immer so gut?

Nein, wir hatten vor einiger Zeit viel mit Cannabis zu tun. Die Probleme damit waren nach der Teil-Legalisierung extrem angestiegen.

„ Jeder Sucht geht ein Problem voraus.

Wie wirkt sich Sucht auf die Ausbildung aus?

Man merkt es an den Ausfallzeiten, die Jugendlichen werden unzuverlässig, erscheinen nicht zur Arbeit, melden sich krank, oft kommen auch Geldprobleme dazu. Da sind wir wachsam und gehen dem sofort nach – die Ausbildungsleiter sprechen die Jugendlichen an, was los ist, und nehmen mich dann dazu.

Wie gehen Sie vor?

Jeder Sucht geht ein Problem voraus. Ich versuche im Gespräch mit dem Betroffenen den Kern des Problems zu finden: Warum konsumiert er Drogen? Wenn ich diesen Punkt gefunden habe, dann schafft man es auch, den Jugendlichen, zurückzuholen und wieder auf den richtigen Weg zu bringen.

Was sind dann die nächsten Schritte?

Wir haben eine Betriebsvereinbarung, die einen Stufenplan für den Verlauf der Suchtbehandlung vorsieht. Ich fahre mit den Jugendlichen beispielsweise zu einer Drogenberatungsstelle. Ich habe aufgrund meiner langen Tätigkeit und früheren Arbeit in einer Suchtklinik zum Glück gute Kontakte.

Wie geht es nach der Behandlung weiter?

Die Betriebsvereinbarung regelt, dass die Betroffenen nach einer Behandlung arbeitsrechtlich umfassend geschützt sind und ihre Ausbildung fortsetzen können. Bei den Cannabis-Fällen haben die Jugendlichen erst einmal ihre Ausbildung unterbrochen. Später haben wir ihnen geholfen, die Ausbildung vernünftig abzuschließen – dafür mussten sie natürlich einiges nachholen. Unser Ausbildungsleiter hat sich sogar in seiner Freizeit mit ihnen beschäftigt. Wenn die Jugendlichen die Kurve kriegen, ist das ein sehr schönes Gefühl. Man sieht, die Arbeit hat sich gelohnt.

Wo setzen Sie präventiv an?

Wir bieten Suchtschulungen in Kooperation mit einer Klinik in Salzgitter an, inklusive Austausch mit Betroffenen. Ich halte Vorträge zu aktuellen Entwicklungen und gehe dazu in den Austausch mit den Azubis. Amphetamine etwa sind gerade ein großes Thema. Ich stelle Informationsmaterialien aus oder zeige den Jugendlichen auch einmal einen Film, wie „Play“, der das Thema Spielsucht behandelt. Es geht eben nicht immer nur um klassische Drogen, sondern auch um Medien-, Spiel-, Kauf- oder Esssucht. Wir haben auch gemeinsame Präventionsprojekte mit der Polizei. Die Jugendlichen konnten so zum Beispiel ausprobieren, wie sich das Fahrverhalten auf dem E-Scooter nach dem Genuss von Alkohol verschlechtert – so bekommen sie ein Gefühl dafür.

ALSTOM ist ein großes Unternehmen. Was können kleinere Unternehmen tun?

In der Region Salzgitter-Braunschweig besteht seit den 1990er Jahren ein breites Netzwerk, in dem Unternehmen, Kliniken, Polizei, Ärzteschaft, Beratungsstellen und soziale Einrichtungen zusammenarbeiten. Wir treffen uns alle zwei Monate und bringen unsere Themen mit. Im Netzwerk ist jeder willkommen, unabhängig von Unternehmensgröße oder Branche. Wir haben auch eine kleine Firma mit gut 15 Beschäftigten dabei. Ansonsten sind die ersten Anlaufstellen immer die Suchtberatungsstellen der Gemeinden oder des Lukas-Werks.

Warum engagiert sich ALSTOM so stark für das Thema Sucht?

Wir haben eine gesellschaftliche Verantwortung, deshalb gab es meine Position auch schon Jahre vor mir. Bei ALSTOM zählt der Mensch. Unser Grundsatz lautet: „Wir schauen hin und nicht weg.“

HILFE GEGEN SUCHT

Angebote und Schulungen für die Suchtprävention im Betrieb gibt es beim Blauen Kreuz: www.blaues-kreuz.de



JUGEND & SUCHT



Die Zahl der Cannabis-Konsumenten unter den 18–24-Jährigen hat sich zwischen 2010 bis 2023, dem Jahr vor der Teil-Legalisierung, verdoppelt.*

13,6 %

der 18–25-jährigen Cannabis-Nutzer haben einen problematischen Konsum – hierfür müssen mehrere Kriterien, wie alleine oder am Vormittag konsumieren, erfüllt sein.**



Rauschtrinken ist immer noch weit verbreitet. Fast jeder zweite junge Mann zwischen 18 und 24 und jede vierte Frau in der Altersklasse haben in den letzten 30 Tagen mindestens einmal fünf Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit getrunken.**



7,8 Prozent der 18–25-Jährigen haben schon einmal Ecstasy ausprobiert.**

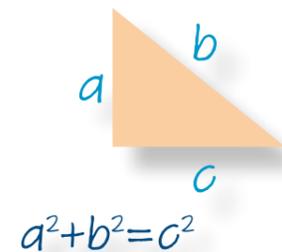


Gute Nachricht: Der Anteil der jungen Raucher (18–25) ist bei den Männern seit den 1970er von 66 Prozent auf 34 Prozent zurückgegangen. Bei den jungen Frauen von 60 Prozent auf 18,4 Prozent.**

* DHS Jahresbericht 2025 ** BIÖG-Studie 2023

Was war sonst noch los?

Die Stiftung NiedersachsenMetall hat in den vergangenen Monaten wieder zahlreiche Projekte und Veranstaltungen in den Regionen gefördert. Eine Auswahl.



Mindstorms am Start

Bei der Cella Mindstorm Challenge (CMC) für selbst programmierte Roboter traten 18 Teams von Schulen aus Celle und der Region gegeneinander an. Mit dem Gesamtsieg fuhr das Hölty-Gymnasium nach Hause, gefolgt von der OBS Flotwedel und der OBS Westercelle.

Celle

Ohne Mathe läuft nichts

Die neu gegründete Mathe-AG der Stiftung NiedersachsenMetall setzt sich zum Ziel, für die Mathematik zu begeistern. Der Einladung zur ersten Veranstaltung der AG waren rund 60 Gäste aus Unternehmen, Schulen und Schulbehörden gefolgt. Wissenschaftliche Erkenntnisse über erfolgreiches Mathematik-Lernen sowie das Projekt „Fit für MINT-Berufe“ aus dem Landkreis Stade wurden in der gut zwei Stunden dauernden Veranstaltung vermittelt. Weiteren Input aus der Praxis gab Christoph Knake, Ausbildungsleiter für den technischen Bereich bei Sennheiser electronic SE & Co. KG.

Hannover

Braunschweig

Hildesheim

Göttingen

Hann. Münden

Leuchtende Deko

Berufsorientierung nur für Mädchen in den gewerblich-technischen Berufen der Metall- und Elektroindustrie: Zwölf Schülerinnen des Grotefend-Gymnasiums in Hann. Münden probierten ihre Fertigkeiten im Löten und Verdrahten. Produziert wurde blinkende Deko für zuhause. Gastgeberin war die Gesellschaft für Technik & Umschulung (GUF), die Werkstatt und Anleitung zur Verfügung stellte.



Role Models für Mädchen

Die Teilnehmerinnen der Veranstaltung „Schülerinnen treffen Ingenieurinnen“ im Haus der Wirtschaft in Braunschweig erfuhren viel Ermutigung für eine berufliche Entscheidung in Richtung eines technischen oder naturwissenschaftlichen Studiums. Mehr als zwei Stunden über das geplante Ende hinaus stellten sie Fragen zu Studiengängen, Spezialisierungen, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der fachlichen und persönlichen Eignung.

Berufsinformation XXL

Der InfoTruck der Metall- und Elektro-Industrie ist im Verbandsgebiet unterwegs und öffnet die Türen für authentische Berufsinformation. Vor den Sommerferien ging es bei der Robert Bosch GmbH in Hildesheim los. Zu Beginn des neuen Schuljahres folgten Stationen in Gifhorn, Osterode, Bad Sachsa, Göttingen, Nörten-Hardenberg und Braunschweig.



Mit der Kraft der Sonne

Bereits zum dritten Mal fand an der IGS Bovenden der SolarCup der Stiftung NiedersachsenMetall statt. 36 Zweiertteams aus Göttingen, Osterode, Bovenden und Bodenfelde traten mit selbstgebauten Solarflitzern im direkten Duell gegeneinander an. Auf der zehn Meter langen Rennstrecke war nicht nur Tempo gefragt – sondern auch technisches Feingefühl. Unterstützt wurden die Schülerteams von KKT Frölich Kautschuk-Kunststoff-Technik, Piller Blowers & Compressors, Sartorius sowie KÖNIG Profilsysteme. Ebenfalls zum dritten Mal fand der hannoversche SolarCup in der Realschule Wedemark statt.

Ihre Ansprechpartnerinnen und -partner



Olaf Brandes
Geschäftsführer
Tel. (05 11) 85 05-218
brandes@niedersachsenmetall.de



Hannah Merkel
Stellvertretende Geschäftsführerin
Tel. (05 11) 85 05-304
merkel@niedersachsenmetall.de



Michaela Göttlicher-Streu
Sekretariat
Tel. (05 11) 85 05-228
goettlicher-streu@niedersachsenmetall.de



Vera Glaeseker
Bildungspolitische Kommunikation
Tel. (05 11) 85 05-302
glaeseker@niedersachsenmetall.de



Melanie Kindler
Bildungsarbeit und Social Media
Tel. (05 11) 85 05-307
kindler@niedersachsenmetall.de



Anne Constanze Wolters
Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. (05 11) 85 05-297
wolters@niedersachsenmetall.de



Barbara Schneider
Hannover-Nord, Hannover-Süd,
Hamel-Pyrmont
Tel. (05 11) 961 67 42
barbara.schneider@bnw.de



Susanne Harms
Gifhorn, Salzgitter, Peine, Wolfenbüttel,
Heidekreis, Lüneburg, Lüchow
Tel. (05 31) 242 10 61
susanne.harms@bnw.de



Ulrich Rode
Braunschweig, Celle
Tel. (05 31) 242 10 62
ulrich.rode@bnw.de



Reiner Müller
Göttingen, Einbeck,
Northeim, Osterode
Tel. (05 51) 499 479 13
reiner.mueller@bnw.de



Text: Vera Glaeseker | Foto: Nerea Lakuntza

Auf geht's

Jetzt mitmachen beim Ideenfang.

Vom ferngesteuerten Rennbesen bis zum solarbetriebenen Schlittschuhwärmer – der Schülerwettbewerb „Ideenfang“ geht wieder los. Bis Ende Oktober sind Anmeldungen möglich. In Teams von mindestens fünf Personen können sich Schülerinnen und Schüler zusammenfinden und gemeinsam mit einer Lehrkraft ihre zündenden Ideen einreichen. Das Highlight: Die Projekte, die von der Jury ausgesucht werden, dürfen sich neun Tage lang auf der IdeenExpo 2026 präsentieren. Dort treten die Teams in drei Altersstufen gegeneinander an. Wer am Ende die Nase vorne hat, wird bei der feierlichen Preisverleihung während der Veranstaltung ausgezeichnet. Die Sieger erhalten ein Preisgeld von 2.500 Euro für neue Projekte sowie ein technisches Gruppenevent im Wert von 1.000 Euro. Also: Reicht eure tollen Ideen ein und los geht's!



Weitere Informationen:
www.stiftung-niedersachsenmetall.de

IdeenExpo mit Jubiläum



Die nächste IdeenExpo wird eine besondere sein: Zum zehnten Mal öffnet Europas größtes Technikevent für Jugendliche vom 20. bis 28. Juni 2026 ihre Türen. An neun Tagen heißt es dann „Mach doch einfach!“ Seit ihrer Premiere im Jahr 2007 begeistert die IdeenExpo alle zwei Jahre hunderttausende junge Menschen für MINT-Themen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Mit interaktiven Mitmach-Exponaten, einem umfangreichen Bühnenprogramm, Konzerte mit freiem Eintritt, hunderten von Workshops und direkten Begegnungen mit Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen ist die IdeenExpo ein einzigartiger Lern- und Erlebnisort und fest in der MINT-Landschaft verankert. „Die IdeenExpo hat sich in den vergangenen Jahren zu einer nationalen Marke entwickelt, die junge Menschen enorm begeistert und praxisnahe Orientierung für die berufliche Zukunft bietet“, so Dr. Volker Schmidt, Aufsichtsratsvorsitzender der IdeenExpo GmbH.

www.ideenexpo.de



IMPRESSUM:

Herausgeber: Stiftung NiedersachsenMetall | Schiffgraben 36, 30175 Hannover
V.i.S.d.P: Olaf Brandes | Redaktion: Anne Constanze Wolters; Jörn Lotze (van Laak Medien)
Gestaltung: mann + maus KG | Fotocredit: Wenn nicht anders angegeben
„Stiftung NiedersachsenMetall“. Titelfoto: Michael Löwa | Der nächste StiftungsReport erscheint voraussichtlich im Dezember 2025.

STIFTUNG

NIEDERSACHSEN **METALL**